

Zeitschrift: arCHaeo Suisse : Zeitschrift von Archäologie Schweiz = revue d'Archéologie Suisse = rivista di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 2 (2024)

Heft: 3

Artikel: Eine Sammlung zieht um

Autor: Goujon, Anto / Frei, Alice / Dörig, Lukas / Bie, Zora van der

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einblick

Eine Sammlung zieht um

Anlässlich des Umzugs des anthropologischen Materials des Kantons Zürich in ein neues Sammlungszentrum wurden menschliche Skelette aus Grabungen im Kanton von Studierenden der Universität Zürich gesichtet und nach modernen Standards neu verpackt. Die Aufarbeitung der bis 100 Jahre alten Kisten war eine spannende forschungsgeschichtliche Zeitreise.

Von Anto Goujon, Alice Frei, Lukas Dörig und Zora van der Bie

1 Das Umzugsteam «mittendrin»: Zora van der Bie, Anto Goujon, Alice Frei, Lukas Dörig (v. l. n. r.).

L'équipe en plein déménagement: Zora van der Bie, Anto Goujon, Alice Frei et Lukas Dörig (de g. à dr.).

Il team nel vivo del trasloco: Zora van der Bie, Anto Goujon, Alice Frei, Lukas Dörig (da sin. a ds.).

Die menschlichen Überreste aus archäologischen Grabungen werden häufig als anthropologisches Material bezeichnet. Diese aussergewöhnliche Fundgattung gibt der Forschung einen sehr direkten und wertvollen Einblick in das Leben und den Tod – vom 19. Jh. bis zurück in die Steinzeit. Im Kanton Zürich werden die Skelette seit mehr als 100 Jahren im Anthropologischen Institut und Museum der Universität Zürich eingelagert und dort fachlich betreut. Im Rahmen eines grossangelegten Umzuges

aller Sammlungen der Universität Zürich und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) in ein neues Sammlungszentrum in Buchs (ZH) wurde 2023 auch die Anthropologische Sammlung der Kantonsarchäologie Zürich für den Umzug vorbereitet und transferiert. Dabei wurden mehr als 2000 Kisten mit menschlichen Überresten aus verschiedenen Epochen und Fundstellen von einem kleinen Team, bestehend aus einer Anthropologin, einer Masterstudentin sowie zwei Bachelorstudierenden gesichtet, dokumentiert und einheitlich verpackt. Dank neuer Verpackung sowie einer allgemeinen Durchsicht und Aufarbeitung der dazugehörigen Informationen sind die Überreste für zukünftige Forschungsvorhaben wieder optimal zugänglich.

Die Entstehung der Anthropologischen Sammlung des Kanton Zürich

Die Aufbewahrung und Untersuchung anthropologischer Überreste von archäologischer Relevanz, die im letzten Jahrhundert im Kanton Zürich gefunden wurden, erfolgte seit 1911 durch das Anthropologischen Institut der Universität Zürich. Das Institut für Anthropologie entstand 1899 unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Martin (1864–1925), als zweiter Lehrstuhl für Anthropologie im

Une collection qui déménage

Constituée depuis plus d'une centaine d'années, la collection anthropologique (c'est-à-dire des restes humains) du canton de Zurich a changé de dépôt en 2023. Conservés jusque-là à l'Anthropologischen Institut und Museum de l'Université de Zurich, les squelettes ont été passés en revue, documentés et reconditionnés afin d'être déposés dans le nouveau centre des collections de Buchs (ZH), à disposition des futures générations de chercheuses et chercheurs. Au cours de ce processus ont surgi des découvertes intéressantes, voire curieuses, et même quelques surprises.

Una collezione trasloca

La collezione di reperti antropologici del Cantone di Zurigo, formatasi nel corso di oltre 100 anni, ha cambiato sede nel 2023. Gli scheletri, precedentemente conservati presso l'Istituto e il Museo antropologico dell'Università di Zurigo, sono stati esaminati, documentati e imballati in modo da essere accessibili alle future generazioni di ricercatori e ricercatrici nel nuovo centro delle collezioni di Buchs (ZH). Durante il trasferimento delle collezioni sono state fatte scoperte curiose e ci sono state delle sorprese interessanti.

2 Die alten und die neuen Verpackungsbehälter.

Anciens et nouveaux systèmes d'emballage.

Sistemi d'imballaggio vecchi e nuovi.



deutschsprachigen Raum. Ab 1911 übernahm Prof. Dr. Otto Schlaginhaufen (1879–1973) bis 1951 die Leitung des Instituts, welches in dieser Zeit seinen Standort mehrmals wechselte. Unter der Direktion von Schlaginhaufen wuchs die Sammlung beträchtlich, da seit der Gründung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte (SGU) 1907 auch grosses Interesse an den anthropologischen Überresten der Ur- und Frühgeschichte bestand. 1912 wurde erstmals in der Schweiz gesetzlich festgehalten, dass «Funde von erheblichem wissenschaftlichem Wert» Eigentum der Kantone sind (ZGB § 724).

Vor der institutionellen Schaffung der Kantonsarchäologie Zürich im Jahre 1958 wurden von 1912 bis 1957 archäologische Grabungen durch das 1898 gegründete Landesmuseum durchgeführt. Von 1951–1962 übernahm Prof. Dr. Adolph Hans Schultz (1891–1976) die Direktion des Anthropologischen Instituts und wurde 1962 von seinem Schüler Prof. Dr. Josef Biegert (1921–1989) abgelöst. Aus dem Kanton Zürich, aber auch aus anderen Schweizer Fundstellen, gelangten in diesen Zeiträumen menschliche Skelette verschiedener Epochen ans Institut für Anthropologie. So befinden sich in der Sammlung Individuen aus dem Früh- bis Spätmittelalter sowie neuzeitliche Knochen

Kuriose Entdeckungen

In mehr als 100 Jahren können neben Skeletten auch andere Dinge in einer Sammlung zusammenkommen. Gespannt war das Team besonders auf die sehr robusten Holzkisten, die allem Anschein nach seit geraumer Zeit nicht geöffnet worden waren; die Deckel waren fest zugenagelt, die Anschriften verblichen. Doch trotz der zugenagelten Deckel ergaben sich gelegentlich kleine Löcher, die in einigen Fällen dazu führten, dass sich Mäuse in den Kisten und dem Füllmaterial einnisteten, was die «Überreste» ihres Aufenthalts verdeutlichten.

Manche Kisten enthielten auch noch den ein oder anderen Tierknochen, den das Team, wie alles auftauchende archäologische Fundmaterial (Keramik, Trachtbestandteile, Stoffreste, Nägel, Knöpfe, Münzen, Ringe, etc.) aussortierte und der Kantonsarchäologie übergab.

Den grössten Teil jedoch machten die Unmengen an Verpackungs- und Füllmaterialien aus, die sich in den Kisten befanden. Dazu zählen die ungemein interessanten alten Zeitungen, die bis ins 19. Jh. zurückreichen und somit einen diachronen Einblick ermöglichen. Dazu fanden sich auch alte Couverts die an Prof. Dr. O. Schlaginhaufen oder seine Nachfolger adressiert waren und aufzeigen, wie häufig das Institut im letzten Jahrhundert umgezogen war. Kurzum; alles, was gut polstern konnte und verfügbar war, wurde benutzt; auch Zeitungen aus dem Lesesaal der Universität Zürich, die den ein oder anderen guten Comic oder Witz enthielten. Verpackt wurde das Gefundene in robuste Kartonkisten, Holzkisten, moderne Kartonkisten Plastikbehältnisse, Tupperware, Metalldosen (hauptsächlich Zigaretten- und Tabakbehälter) sowie als kleinstes Behältnis auch Streichholzschatzeln.

In wenigen Fällen kamen auch Röntgenaufnahmen, Zeichnungen, Fotos oder Dokumente zu den betreffenden Individuen zum Vorschein, die für die Datenbank von grossem Wert sind. Besonders einige alte handgeschriebene und dadurch nicht leicht zu entziffernde Briefe haben es der Anthropologin sowie dem Archivmitarbeiter der Kantonsarchäologie Zürich angetan.



4 Ein aussergewöhnlich gut erhaltener menschlicher Haarzopf.

Une tresse de cheveux exceptionnellement bien conservée.

Una treccia di capelli particolarmente ben conservata.

aus Beinhäusern, jedoch auch der eine oder andere «Pfahlbauerschädel», «Helvetier», oder «Alamanne».

Im Gegensatz zur seit 1957 bestehenden Sammlung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde (IAG) in Bottmingen (BL) entstand und wuchs die Sammlung der anthropologischen Überreste aus (prä)historischen Kontexten des Kantons Zürich mit dem Institut für Anthropologie an der Universität Zürich. Bis zur Gründung der IAG in den 1950er-Jahren, deren erster Anthropologe Dr. Erik Hug (1911–1991), ein Schüler Schlaginhaufens, war, gelangten auch anthropologische Funde anderer Kantone an das Anthropologische Institut der Universität Zürich.

Heute betreut die IAG die anthropologischen Funde der beteiligten Kantone Bern, Solothurn, Basel-Landschaft, Aargau, Graubünden, St. Gallen, Thurgau, Zug, Fribourg, Schaffhausen, Basel-Stadt und Luzern, während die Sammlung in Buchs ausschliesslich die Überreste aus dem Kanton Zürich enthält.

Ein halbes Jahr Umzug

Wie transferiert man mehr als 2000 Kisten mit menschlichen Skeletten? Was erwartet uns in den verschiedenen Kisten? Und wie gewährleisten wir zukünftig einen respektvollen und langzeittauglichen Umgang mit dem Material?

Diese und weitere Fragen haben wir uns zu Beginn dieses Vorhabens gestellt. Gerade die letzte Frage wird die Kantonsarchäologie auch noch über den Umzug hinaus beschäftigen. Schliesslich ist der Erhalt von Kulturgut eine

ständige Aufgabe. Dank dem Austausch mit Fachpersonen und der eigenen Fachexpertise im Team konnte aber ein gutes Vorgehen entwickelt werden, das den aktuellen Standards gerecht wird. Dankenswerterweise stellte das Anthropologische Institut und Museum sowohl die alten als auch die neuen Lagerräumlichkeiten für die Archivierungsarbeiten des kantonalen Guts zur Verfügung.

Alle Individuen wurden sorgfältig sortiert und in zeitgenössische, blaue Kunststoff-Kisten verpackt, die schliesslich angeschrieben und inventarisiert wurden. Um Schäden zu vermeiden, wurde jeweils genug Platz einge-rechnet sowie säurefreies Seidenpapier um die Knochen gewickelt. Einzelne kleinere Knochen, wie Hand- und Fussknochen sowie Zähne, wurden einzeln in wiederverschliessbare Plastiksäckchen verpackt. Dabei wurde auch stets darauf geachtet, die Überreste nach Schädlingsbefall oder Schimmel zu sichten, um sicherzustellen, dass sie für weitere Jahrzehnte gut aufbewahrt werden können.

Bevor es ans Verpacken ging, wurden über tausend Kisten nach Fundstellen und Grabungskampagnen sortiert, was viel Zeit in Anspruch nahm, sich jedoch lohnte. So wurde dem Team auch schnell klar, wie wichtig es ist, dass Sammlungen in einheitlicher Verpackung archiviert werden, die langes Suchen verhindern. Nicht selten suchten wir nach Individuen, die dann in unscheinbaren Verpackungen, wie Plastikkisten, Schuhsschachteln oder kleinen Boxen, wieder auftauchten und mit den Individuen der zugehörigen Fundstelle vereint werden konnten. Dabei gelang es dem Team auch, aufgeteilte Individuen wieder zusammenzuführen, die wohl zu Übungs- und Kurszwecken in verschiedenen Kisten aufbewahrt worden waren.

So gelangte schlussendlich eine deutlich kleinere Anzahl Kisten in das neue Sammlungszentrum als ursprünglich aus dem alten Lagerraum mitgenommen wurde. Dies zeigt, wie wertvoll ein effizientes und bedachtes, einheitliches Verpackungssystem für die Archivierung der Überreste ist. Nun befinden sich alle anthropologischen Überreste des Kanton Zürich im klimatisierten Sammlungszentrum der ETH und der Universität Zürich in Buchs. Somit sind sie sicher aufbewahrt und für die nächsten Jahrzehnte zugänglich.

Anto Goujon ist Anthropologin und doktoriert an der Universität Zürich am Institut für Archäologie, FB Prähistorische Archäologie. antoinette.goujon@uzh.ch.

Alice Frei und **Lukas Dörig** sind Bachelorstudierende an der Universität Zürich am Institut für Archäologie.

Zora van der Bie ist Masterstudentin an der Universität Zürich am Institut für Evolutionäre Anthropologie.

DOI 10.5281/zenodo.13310494

Danksagung

Gerne möchten wir uns bei allen Beteiligten des Projektes bedanken, die sich für den erfolgreichen Umzug eingesetzt und uns tatkräftig dabei unterstützt haben: Kurt Altorfer, Martin Bachmann, Karin Casanova, Timo Geitlinger, Kristin Kruse, Colin Shaw, Simon Vogt und allen weiteren Mitarbeiter*innen der Kantonsarchäologie Zürich, dem Anthropologischen Institut und Museum der Universität Zürich sowie dem Sammlungszentrum Buchs.

Weiterführende Informationen

stadtuniversitaet.uzh.ch/de/aktuelles/2022/2022-05-19-Sammellager_Buchs.html

Abbildungsnachweise

KA ZH: Simon Vogt (1-3, 5), Martin Bachmann (4).



5

Handgeschriebene Briefe aus dem letzten Jahrhundert haben es der Anthropologin und dem Archivmitarbeiter der Kantonsarchäologie angetan.

Des lettres manuscrites datant du siècle dernier ont retenu l'attention de l'anthropologue et du collaborateur des archives de l'archéologie cantonale.

L'antropologa e l'archivista del Servizio archeologico cantonale sono rimasti affascinati dalle lettere manoscritte del secolo scorso.